©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

„1. Der Landtag genehmigt die Uebernahme des Museums Francisco Carolinum in Linz als Landesanstalt und ermächtigt den Landesrat, diese Uebernahme im Einvernehmen mit der Vereinsverwaltung durchzuführen.

2. Der Landesrat wird hiebei insbesondere ermächtigt, die Angestellten des Museums als Landesangestellte zu übernehmen und ihre Bezüge vom 1. November 1919 ab nach den jeweils für die Landesangestellten geltenden Bestimmungen aus dem Landesfonds zu bestreiten.

3. Nach Durchführung der Uebernahme ist auch die Erhaltung des Musealgebäudes und seiner Einrichtung vom Landesrate zu übernehmen.

4. Die dem Museum bisher gewährten ständigen Beiträge des Staates, der Stadt Linz und der Allgemeinen Sparkasse Linz sind auch fernerhin anzusprechen und vom Landesrate zur teilweisen Deckung der Auslagen für das Museum zu verwenden.

5. Für die Verwaltung des Museums ist ein Kuratorium zu bestellen, welches aus Vertretern des Landes, der Staatsverwaltung, der Stadtgemeinde Linz, der Allgemeinen Sparkasse Linz und des Musealvereines zu bestehen hat. Die näheren Bestimmungen über die Zusammensetzung und Geschäftsführung dieses Kuratoriums sind vom Landesrate zu treffen."

Der Landtag hat nun in der Sitzung am 5. Mai 1920 die Uebernahme des Museums als Landesanstalt beschlossen.

Hiemit ist die Museumsfrage in der von uns angestrebten Weise gelöst.

Der Bestand und die weitere Entwicklung unseres heimatlichen Museums sind gesichert, der Bestand des Musealvereines wird durch die Uebernahme des Museums als Landesanstalt keineswegs betroffen, seine Tätigkeit wird im Gegenteil sich jetzt um so freier entfalten können, da er ja der finanziellen Hauptsorge enthoben ist.

Bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit erübrigen hauptsächlich noch der schriftliche Vertragsabschluß, die formelle Uebergabe und die Erwirkung der Bescheinigung der von der außerordentlichen Vollversammlung für den Fall der Uebernahme des Museums durch das Land beschlossenen Statutenänderung."

Kunst- und kulturhistorisches Museum.

Bericht des Museumsdirektors Dr. Hermann Ubell.

Im abgelaufenen Vereinsjahre flossen die Spenden für das kunst- und kulturgeschichtliche Museum reichlicher denn je. Die prähistorische Sammlung erhielt vom Verein für Höhlenkunde Holzgeräte aus dem Salzbergwerke von Hallstatt, aus der Zeit des vorgeschichtlichen Betriebes dieses Bergwerkes. Die römische Sammlung wurde durch eine in der Nähe der Martinskirche ausgegrabene bronzene Armbrustfibel, gespendet von Herrn Bohdanowicz, bereichert. In der Waffensammlung fand nun auch die Fahne des ehemaligen k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 91 in Enns Aufstellung. Die keramische Abteilung erfuhr durch die Spende eines vollständigen Alt-Wiener Kaffee-, Schokolade- und Teeservice, Rokoko, und einer Reihe von Meißner Tassen der Markolini-Epoche, von Fräulein Antonie Rucker, eine höchst wertvolle Vermehrung. Die Glassammlung wurde durch eine interessante Kollektion geschliffener und gravierter Gläser aus dem Ausgang des 18. Jahrhunderts von Frau Wilhelmine Herzig-Herzfeld bereichert. Die Abteilung der modernen Plastik erfuhr einen Zuwachs durch eine marmorene Porträtbüste der weiland Kaiserin Elisabeth von R. Weigl, Wien 1912, Geschenk der Frau Jerta Pichler-Tennenberg, und durch die Büste eines trauernden Kriegsgefangenen, die Arbeit eines italienischen kriegsgefangenen Bildhauers aus dem Lager in Mauthausen, überwiesen von der Sachdemobilisierung. Frau Dr. Olga Dürrnberger spendete die Marmorbüste ihres Mannes weiland Dr. Adolf Dürrnberger von Rathausky, 1901. In die Abteilung Kleinplastik gelangte ein virtuos geschnitztes Birnholzrelief von Johann Rint, 1848, den damaligen Kommandanten der Linzer Nationalgarde Viktor Drouot zu Pferd darstellend, ein

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Geschenk des Herrn Hans Drouot. Sehr ansehnlich war der Zuwachs, den die Gemälde-, speziell die Porträtsammlung des Museums erfuhr. Die Landesregierung übergab zwei gute alte Kopien von Repräsentations-Bildnissen Maria Theresias und Josefs II. von Martin von Meytens. Frau Marie Gasteiger spendete eine Reihe von Familienbildern aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, darunter ein gutes Porträt von dem seltenen Alt-Wiener Maler Leopold Fertbauer, und ein Bildnis von der Alt-Linzer Aquarell-Miniaturmalerin Lori Auegg-Dilg. Weiland Herr Oberlandesgerichtsrat Gustav Iglseder spendete zwei interessante kleine Oelbilder von dem aus Kremsmünster stammenden Alt-Wiener Maler Franz Michael Neder, Fräulein Anna Frank vermachte eine Serie von Familienporträts von ihrem verstorbenen Bruder Leopold Frank, einem oberösterreichischen Maler und Zeichenprofessor in Steyr, aus dem Anfang der Fünfzigerjahre. Weiland Fräulein Emilie Mader in Linz testierte vier ausgezeichnete Familienporträts aus den Vierzigerjahren von B. Orth. Frau Olga Dürrnberger spendete das Brustbild ihres Stiefgroßvaters August Lutz, Großhändler in Wien, von dem bekannten venezianischen Porträtmaler der franziszeischen Epoche Natalis Schiavoni. Durch Frau Olga Dürrnberger wurde auch die Möbelsammlung des Museums um ein Prachtstück bereichert, einen reichen, in pietra dura-Technik üpig verzierten Barocktisch aus einem oberösterreichischen Schloß. Die Schwestern Pauline und Amalie Saxinger in St. Florian vermachten eine prachtvoll verzierte große Standuhr aus dem letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts von dem Welser Uhrmacher Matthias Novak. Die Sammlung von Uhren und Kompassen wurde außerdem durch Fräulein Antonie Rucker bereichert, die auch einige alte Spiele und Kunstdrechslerarbeiten aus Elfenbein spendete. Durch die Intervention des Herrn Bürgermeisters Dametz und des Herrn Landtags-Abgeordneten Müller gelangten eine Reihe bemerkenswerter Alt-Linzer Zunftgegenstände aus den Herbergsräumen des Gasthofes „zur Krone" am Hofberg als Spende der Besitzerin Fräulein Teuflmayr ins Museum: Ein zünftiges, zinnernes Trinkgefäß der Faßbinder in Form eines Faßbinderschlegels, 1770, schön graviert, und Herbergszeichen der Bäcker, der Hufschmiede und Wagner und der Messerschmiede. In jüngster Zeit übergaben die Nachfolger der Maurer-, Steinmetz- und Pflastererinnung in Linz ihre Zunftfahne mit dem Oelbild des Patrons der Innung, des heiligen Rochus, samt der Ausstattung des Fahnenträgers, ein Sargkreuz, zwei Sargkronen und zwei Kerzenladen.

Interessante kulturgeschichtliche Altertümer übergab die Stadtgemeinde Linz anläßlich der Eingemeindung Urfahrs, darunter das alte Marktrichterschwert von Urfahr. Ins Lapidarium des Museums spendete Herr Magistratsrat Dr. Schiller einen in einem alten Bauernhaus auf dem ehemaligen Exerzierfeld eingemauert gewesenen sitzenden gotischen Löwen aus Stein und ein romanisches Sandsteinkapitäl aus dem alten Gebäude der Bank für Oberösterreich und Salzburg. Herr Walcher von Molthein, der bekannte Keramiker, schenkte einen merkwürdigen Grabstein eines Welser Hafners Paul Schindel aus dem Jahre 1521.

Aus Landesmitteln angekauft wurde ein wertvolles Kabinettstück des großen niederländischen Genremalers Adrian Brouwer, eine Wirtshausszene darstellend, und eine Kollektion seltener alter bäuerlicher Trachtenstücke aus Oberösterreich, darunter Typen, die in unserer Kostümsammlung noch gar nicht vertreten waren.

Die großen keramischen Bestände des Museums wurden neu inventarisiert; im Lesesaal des Museums stellte der Volontär Herr Dr. Ortner eine kunstgeschichtliche Handbibliothek zusammen.

Eine Sonderausstellung im Festsaale führte Werke österreichischer Barockmaler aus dem Stifte Wilhering vor, zu der ein gedruckter Katalog erschien. Der Ausbau des Vortrags- und Führungswesens am Museum wurde in Angriff genommen. Gegenwärtig sind zwei Kurse und Vortragsserien für den Fachlehrverband des Bezirkes Linz und für die Volkswehr im Gange.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): Ubell Hermann

Artikel/Article: Bericht Kunst- und kulturhistorisches Museum. 4-5